



Grüne Veranstaltungsreihe gegen Rechtsextremismus

In NRW wird statistisch gesehen jeden zweiten Tag ein Mensch Opfer von rechtsextremer oder rassistischer Gewalt. Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass die rechtsextreme Szene in NRW immer selbstbewusster, aggressiver und gewaltbereiter auftritt. 2011 erreichte die politisch rechts motivierte Gewalt mit 190 erfassten Gewalttaten in NRW den traurigen Höchststand der letzten zehn Jahre. Doch es ist nicht allein diese Entwicklung, die Sorgen macht, denn sie stellt nur den relativ offensichtlichen Teil des Problems dar. Der ideologische Kern des Rechtsextremismus baut auf menschenfeindlichen Einstellungen in der Gesellschaft auf, die sich in der Regel auf bestimmte Gruppen beziehen, meist Minderheiten. Verschiedene Studien belegen die weite Verbreitung von oft unterschwelligem Rassismus, Antisemitis-



mus, antimuslimischem Rassismus, Sexismus, Homophobie sowie die Abwertung von Langzeitarbeitslosen, Obdachlosen und Menschen mit Behinderungen, die nicht selten gemeinsam auftreten.

Was sind die Ursachen für eine solche Einstellung? Wie werden Menschen zu Opfern rechtsextremer Übergriffe und wie kann man ihnen helfen? Welche Wege nutzen Rechtsextreme, um ihre Ideologien zu verbreiten?

Diesen und weiteren Fragen widmet die Grüne Landtagsfraktion eine große Veranstaltungsreihe, die bis 2015 verschiedene As-

pekte des Rechtsextremismus und seiner Auswirkungen thematisieren wird. Den Auftakt macht am 24. Mai die Veranstaltung mit dem Titel „Rechte Gewalt – aus Sicht der Betroffenen“, an der u.a. auch die Grüne Bundesvorsitzende Claudia Roth teilnehmen wird. Alle weiteren Informationen gibt es auf der Seite der Fraktion www.gruen-gegen-rechts.de



Kulturfrühstück der FDP-Landtagsfraktion – „Quo Vadis Kulturhauptstadt?“

„Quo Vadis Kulturhauptstadt 2018?“ lautete das Thema des Kulturfrühstücks, zu dem die FDP-Landtagsfraktion nach Düren eingeladen hatte. Etwa 150 Künstler, Kulturschaffende und Gäste tauschten sich über die Bewerbung von Aachen und Maastricht zur europäischen Kulturhauptstadt für das Jahr 2018 aus. Einig waren sich die Diskussionsredner, dass die Bewerbung eine positive Wirkung für die Region entfalten werde – unabhängig vom Ausgang der Kandidatur, über die eine Jury im September entscheidet.



Christian Lindner, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, unterstrich den Wert von Kultur. Als „schönste Töchter der Freiheit“ hät-

ten Kunst und Kultur eine besondere Bedeutung für das Gemeinwesen. Kritik übte er an den Plänen der rot-grünen Landesregierung, vor allem im Kulturbereich unverhältnismäßige Kürzungen vorzunehmen. Dies träfe ins-

besondere die Denkmalpflege: „Der Erhalt unserer Weltkulturerbestätten muss planungssicher sein – und das ist im Moment nicht der Fall.“

„In NRW finden wir eine vielseitige und lebendige Kulturlandschaft sowohl in den Metropolen als auch dem ländlichen Raum, die zu erhalten ist“, betonte Ingola Schmitz, kulturpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion. Die Liberalen räumen Kulturpolitik einen hohen Stellenwert ein. Schmitz befürchtet,

dass die rot-grüne Kulturpolitik sich schädlich auf die Kulturlandschaft auswirke.



Ein Jahr im Landtag: Piraten wirken!

365 Tage, 9.673 geleerte Kaffeetassen, zehn Gates und vor allem: mehr als 310 parlamentarische Initiativen, davon fast 100 Anträge, über 200 Kleine Anfragen und fünf Gesetzentwürfe – so sieht das erste Jahr der Piratenfraktion im Landtag für Statistik-Liebhaber aus. „Wir sind stolz auf diese Bilanz“, sagt Joachim Paul, Fraktionsvorsitzender der Piratenfraktion. „Aber noch wichtiger ist: Wir haben unsere Themen gesetzt. Das Denken und Handeln der anderen Fraktionen hat sich allmählich verändert. Mit unserer Forderung nach mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung rufen wir diese Eckpfei-



Foto: Tobias Eckrich

ler einer echten Demokratie im parlamentarischen Alltag immer wieder ins Bewusstsein.“

Mit erfolgreichen politischen Anträgen haben wir in den vergangenen zwölf Monaten Maßnahmen für Artenvielfalt, gegen die landwirtschaftliche Monokultur in NRW und für digitale Bildungsmedien durchgesetzt. Der Untersuchungsausschuss für den Bau- und

Liegenschaftsbetrieb und die parlamentarische Kontrolle der NRW.Bank gehen auf unsere Initiativen zurück. Und ganz aktuell: Unser erster Gesetzentwurf, den wir bereits kurz nach unserem Einzug in den

Landtag zur Änderung des Kommunalwahlgesetzes eingebracht haben, wird umgesetzt. Damit sind künftig endlich aktives und passives Wahlrecht gleichgestellt.

„Über 600.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen haben vor einem Jahr ein Experiment gewagt, als sie 20 parlamentarisch unerfahrene Menschen in den Landtag geschickt haben“, resümiert Lukas Lamla, stellvertretender Fraktionsvorsitzender. „Heute können wir sagen: Das Experiment ist erfolgreich.“



PIRATEN FRAKTION
IM LANDTAG NRW